

Kurzdarstellung „Core Metrics Makrozoobenthos“

Toleranz		Metapotamal-Besiedler [%]									
Bewertungsrelevant für die Typen ...	1.1	1.2	2.1	2.2	3.1	3.2	4				
	5	5.1	6	6_K	7	9	9.1	9.1_K	9.2	10	
	11	12	14	15	15_groß	16	17	18	19	20	
	21_N	21_S	22	23	tFG						
Beschreibung	Der Metric beschreibt den prozentualen Anteil an Individuen, die bevorzugt im Bereich des Metapotamals leben. Grundlage hierfür sind die autökologischen Einstufungen der Taxa bezüglich der präferierten Bereiche in der biozönotischen Längszonierung eines Fließgewässers.										
Formel	Der Index wird wie folgt berechnet: <div>$P_{zmp} = \frac{\sum_i zmp_i \times n_i}{N} \times \frac{100}{10}$</div> <div><p>zmp_i = Punktwert des i-ten Taxons im Metapotamal</p><p>n_i = Individuenzahl des i-ten Taxons</p><p>N = Gesamtabundanz (alle Taxa)</p></div>										
Referenzen	<u>Entwicklung und Definition</u>					<u>Anwendung</u>					
	- Vannote et al. (1980) Information über die Zonenpräferenzen entnommen aus: - Moog, O. (Ed.) (1995) 1. Priorität - Schmedtje & Colling (1996) 2. Priorität - Zusammenstellung des AQEM-Konsortiums 3. Priorität					- Böhmer et al. (1999) - Böhmer et al. (2003) - Böhmer et al. (2004) - Hering et al. (2004) - Meier et al. (2006)					
Ökologische Aussage	Metapotamal-Besiedler sind an die Bedingungen der Flüsse angepasst: niedrigere Strömungsgeschwindigkeiten, feinere Substrate, eine geringere Sauerstoffversorgung, ein höherer saprobieller Grundzustand und höhere Sommertemperaturen. Gemäß dem „river continuum concept“ (Vannote et al. 1980) lässt sich das Metapotamal zu den großen Flüssen rechnen, in denen im ungestörten Zustand die Respiration gegenüber der Produktion überwiegt. Metapotamalarten ernähren sich daher in erster Linie von organischem Feinmaterial. Die vorherrschenden Ernährungstypen sind Sammler (Filtrierer und Sedimentfresser); Zerkleinerer und Weidegänger sind nur vereinzelt vorhanden. Der Anteil an Epipotamalarten verschiebt sich daher auch unter dem Einfluss von Faktoren, welche die Nahrungskette beeinflussen (z. B. Trophie, Saprobie).										
Reaktion auf Belastung	Der Metric reagiert insbesondere auf Belastungen mit potamalisierender Wirkung (Zunahme der Saprobie, Sedimenteintrag etc.), aber auch bei Wasserentzug und Aufstau sowie generell bei struktureller Degradation. Der Metric-Wert nimmt mit steigender Belastung zu, bei zunehmender Versauerung jedoch ab.										